

Arbeitsanweisung (AA)

Probenahme bei Produzentenanlieferung

Pro Wagen werden mit dem Probenstecher an 3 - 4 zufällig gewählten Stellen Proben gestochen. Dabei gilt in untenstehender Reihenfolge das Vorgehen:

- geschlossenen Probenstecher so tief wie möglich senkrecht einstechen
- Innenteil drehen →→→ Probenstecher öffnet sich
- Probenstecher durch Zurückdrehen des Innenteils schliessen
- Muster in Eimer leeren
- Pro Wagen an 3 - 4 zufällig gewählten Stellen wiederholen: jedes Mal andere, willkürlich verteilte Stellen auswählen und Muster in Eimer leeren
- Eimerinhalt gut mischen →→→ ergibt das Durchschnittsmuster
- Messung des Durchschnittsmusters

Probenahme bei Umlauf und Verlad

Es ist pro ca. 20 to Produktmenge ein repräsentatives Einzelmuster zu ziehen und dieses auf die erforderlichen Qualitätsparameter (H2O, HL, etc.) zu überprüfen. Die Einzelmessungen sind in den entsprechenden Formularen zu dokumentieren (FO Zellenkontrolle, FO Verladerapport). Der Durchschnitt der Einzelmessungen ergibt den Wert, welcher beim Verlad auf den Übernahmeschein zu übertragen ist. Aus den Einzelmustern wird das Durchschnittsmuster erstellt, welches gleichzeitig als Verladerückstellmuster je Transportmitteleinheit (LKW/Wagon) dient und an welchem je nach Produkt die weiteren Parameter wie Schwarzbesatz, Kornbesatz und Fallzahl bestimmt werden.

Automatischer Probenehmer

Erfolgt die Probenahme mit einem automatischem Probenehmer, so ist sicherzustellen, dass dieser kontinuierlich von Beginn bis zum Schluss des Warenflusses Probenmaterial entnimmt. Das Probenmaterial ist gut zu durchmischen und daraus das Einzelmuster zu ziehen.

Rückstellmuster

Rückstellmuster müssen ca. 500 g oder mind. ½ Liter Inhalt aufweisen und in Safetypack-Beuteln abgepackt gut geordnet aufbewahrt werden.

Alle Eingangsmuster sind mind. bis zum Beginn der neuen Ernte aufzubewahren.

Alle Ausgangsmuster sind mind. 3 Jahre über das Datum des letzten Verlades des entsprechenden Produktes aufzubewahren.

Empfehlung: Die Nummern der Safetypack-Beutel (der Verlademuster) auf dem Übernahmeschein notieren.

Die Mustertüten sind eindeutig identifizierbar zu kennzeichnen.

Empfohlen werden zusätzlich nachfolgende Kenndaten:

Produzentenmuster (Eingangsmuster):

Name, Nr. Annahmeschein
Anbauart / Produktionsmethode
Zellennummer
Sorte / Klasse
Datum / Visum

Verlademuster (Ausgangsmuster):

Dispositionsnummer
Wagennummer
Zellennummer
Verladegewicht
Art/Sorte
Empfänger
Datum /Visum